

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Morgenseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 16. Oktober 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbartsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Englands ewige Schande.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die militärische und politische Lage.

Nach dem gestrigen deutschen Tagesbericht haben unsere Heere im Westen ihre Stellungen seit den Hauptangriffstagen der Feinde sowohl bei Arras als auch in der Champagne wieder wesentlich verbessert. Feldmarschall Frensch berichtet von englischen Angriffen bei Loos unter Rauch- und Gasentwicklung, die aber infolge des heftigen deutschen Widerstands zusammengebrochen seien. Die offiziellen Stellen mögen also noch so sehr den Mund vollnehmen, sie werden es eben nicht wegdiskutieren können, daß die deutsche Front im Westen unerschütterlich hält trotz aller wütenden Anstürme der Feinde, trotz ihrer unerschöpflichen Reserven an Kriegsmaterial. Im Osten richtet sich unser Interesse zur Zeit auf die russischen Massenangriffe, die im Bereich von Dünaburg-Smorgon geführt werden, einesteils wohl um Dünaburg solange wie möglich zu halten, dann aber wohl auch mit dem Hintergedanken, die deutsche Front hier zu durchbrechen und damit die deutsche Heeresleitung zu neuer Stellungnahme zu zwingen. Wie unser Generalstab meldet, sind die Angriffe bisher restlos abgewiesen worden, und der Ton des deutschen Berichts giebt uns das Vertrauen, daß auch hier die Russen keinen bleibenden Erfolg erzielen werden, so wenig wie im Südosten, im Bereich des wolhynischen Festungsdreiecks und bei Tarnopol, wo sie ebenfalls mit weit überlegenen Kräften seit Wochen große Offensivpläne verfolgten, und nun wieder gezwungen worden sind, ihre Augenblickserfolge aufzugeben. Seit einiger Zeit wissen nun sowohl die Berichte unserer Bundesgenossen als auch die feindlichen Meldungen von einer umfangreichen Tätigkeit der österreichisch-ungarischen Armee an verschiedenen Stellen der italienischen Front, am Monzo, auf dem Karstplateau und in Kärnten, zu berichten. Unsere Verbündeten haben einige strategisch wichtige Punkte erobert. Angesichts dieser durchaus vorteilhaften Lage der verbündeten Heere verzapfen die Engländer die Weisheit, die Heere der Zentralmächte würden ihre rege Tätigkeit nur entfalten, um die Bierverbandsmächte davon abzuhalten, größere Truppenmassen auf den Balkankriegsschauplatz zu senden. Die Mittelmächte sähen ein, daß der europäische Krieg für sie endgültig verloren sei, wenn ihre Offensive gegen Serbien zum Stehen gebracht würde, da sie dann die Türkei, über deren völlige Erschöpfung der Bierverband Gewißheit besitze, nicht mit neuen Hilfsmitteln versehen könnten. Es müsse also schnell ein großes Hilfsheer auf den Balkan gesandt werden. Der Ansicht, daß nur ein starkes Heer die Lage auf dem Balkan beeinflussen könne, vertreten wir auch, und gerade deshalb können wir guten Muts behaupten, daß auch auf dem Balkan unsere militärischen Ausrichtungen die allerbesten sind. Grey mußte in seiner bestellten Balkanrede, die augenscheinlich von einem Bureau aus mit der Erklärung Bivianis zusammenredigiert worden ist, zugeben, daß die von der Entente verfolgte Balkanpolitik, nämlich alle Balkanstaaten in Uebereinstimmung zu bringen, und zwar mit der Spitze gegen die Zentralmächte, nur dann hätte gelingen können, wenn der Bierverband ein entscheidendes Uebergewicht und Vorteile auf den Schlachtfeldern errungen hätte. Daß das nicht der Fall war, sagt Grey natürlich nicht; er stellte seinen Zuhörern es aber frei, es zu denken. Bezüglich der speziellen Schritte des Bierverbands auf dem Balkan machte Grey dann noch das Geständnis, daß Bulgarien Zugeständnisse für seine berechtigten Ansprüche nur unter der Bedingung gemacht wurden, daß es die Türkei sofort angreife. Was Rumänien anbelange, so sei der Bierverband eine Zeit

Ein Dokument englischer Kultur.

(WTB.) Newyork, 15. Okt. (Durch Funkpruch des Vertreters des WTB.) Die „World“ meldet aus New-Orleans: 4 Amerikaner, Mitglieder des Maultierschiffes „Nicosian“, haben eine schriftliche eidliche Erklärung niedergelegt, in der sie schildern, wie Engländer 11 Hilflose der Besatzung eines deutschen Tauchbootes kaltblütig ermordeten. In den eidlichen Erklärungen wird zunächst der Angriff des Tauchbootes auf die „Nicosian“ beschrieben. Nachdem die Mannschaften die „Nicosian“ in Booten verlassen hatten, begann das Tauchboot die Zerstörung der „Nicosian“ durch Beschießung. Inzwischen näherte sich ein vorher am Horizont gesichteter Dampfer, auf dessen Außenseite mittschiffs zwei Bretter mit aufgemalter amerikanischer Flagge angebracht waren. Die Insassen des Bootes waren erfreut durch den Gedanken, daß ein neutraler Dampfer in der Nähe sei, um sie aufzunehmen. Das die amerikanische Flagge führende Schiff, das sich später als das britische Kriegsschiff „Baralong“ unter Kapitän Mc. Bride herausstellte, kam an die „Nicosian“ heran. Gleichzeitig verschwanden die vorerwähnten Bretter und anstelle der amerikanischen wurde die britische Flagge gehißt. Die „Baralong“ feuerte sofort auf das Tauchboot. Später schoß die „Baralong“ mit schweren Geschützen. Mehrere Deutsche auf dem Tauchboot wurden getroffen. Das Tauchboot sank langsam. Die Mannschaft stand bis zur Hälfte im Wasser. 11 Mann, darunter der Kommandant, sprangen ins Wasser und schwammen auf die „Nicosian“ zu. Fünf von ihnen erreichten den Bord der „Nicosian“, die anderen hielten sich an herabgelassenen Tauen fest. Inzwischen erreichten alle unsere Boote die „Baralong“ und wir gingen an Bord. Kapitän Mc. Bride schien hocherfreut. Darauf befahl er seinen Leuten, sich an der Reeling aufzustellen und auf die sechs Deutschen unten im Wasser zu feuern. Alle 6 wurden getötet. Sodann wies jemand darauf hin, daß 5 Deutsche auf der „Nicosian“ seien. Von einigen Offizieren zur „Nicosian“ begleitet, suchten nun britische Seesoldaten die Deutschen an Bord der „Nicosian“ auf. Kapitän Mc. Bride befahl den Seesoldaten, mit allen aufzuräumen und keine Gefangene zu machen. Das Schriftstück schildert eingehend, wie die einzelnen Deutschen erschossen wurden. Der Schiffszimmermann der „Baralong“ ließ einen Deutschen mit hochgestreckten Händen auf sich zukommen und erschloß ihn dabei mit dem Revolver. Der Kapitän des Tauchbootes sprang von der „Nicosian“ und schwamm mit aufgehobenen Händen auf den „Baralong“ zu. Die Seesoldaten feuerten auf ihn von der „Nicosian“ aus. Ein Schuß traf ihn in den Mund. Schließlich versank er. Sodann kehrten die Seesoldaten auf den „Baralong“ zurück. Es herrschte große Freude unter ihnen. — Dieses Schriftstück deckt sich mit den feinerzeitigen Angaben des Doktors Vants, der damals Tierarzt auf der „Nicosian“ war, und besonders den Mißbrauch der amerikanischen Flagge betonte.

lang in freundschaftlichen Beziehungen zu diesem Staat gestanden, der auch für einen Balkanbund gewesen sei. Hier drückt sich Grey also, entgegen den englischen Gepflogenheiten, sehr vorsichtig aus. Die Haltung Griechenlands betrachtete Grey lediglich vom Standpunkt des griechisch-serbischen Vertrags, der Griechenland zur Unterstützung Serbiens verpflichtete, weshalb natürlich die Landungen in Saloniki keineswegs als Neutralitätsverletzung anzusehen seien. Wir haben ja schon berichtet, welche Auffassung die neue griechische Regierung und mit ihr die Krone in dieser Angelegenheit vertritt, und die nicht verbändlerisch gefärbten Berichte über die Aufnahme des Bierverbandsheeres in Saloniki und die

Stimmung von Heer und Volk lassen den von Grey und Biviani behaupteten festlichen Empfang in wesentlich anderem Lichte erscheinen. Der beste Beweis für die Unsicherheit des Bierverbandes in Saloniki ist der, daß das vielbesprochene Expeditionskorps noch nicht in Tätigkeit getreten ist, obwohl es, wenn man sich einer wohlwollenden „Neutralität“ Griechenlands versichert hätte, doch ein Kleines gewesen wäre, durch Mazedonien den Serben zu Hilfe zukommen zu lassen. Die neuesten Nachrichten aber scheinen eher für eine Verschärfung der Beziehungen zwischen Griechenland und dem Bierverband zu sprechen, als für eine Verständigung, denn die bloße Neutralität — wie sie vom Bierverband aufgefaßt wird — ist den Herren immer noch nicht genug, und da kann es eines schönen Tages auch so kommen, daß Griechenland auch wirklich seine Neutralität aufgibt, wie — Bulgarien. Grey ist heute so vernünftig, zuzugestehen, daß die Balkanlage vom militärischen Erfolg abhängig ist. Die verbündeten Truppen und die Bulgaren haben sich mit dem Ergebnis ihrer Offensive in Serbien schon die Anwartschaft auf einen glücklichen Ausgang dieses neuen Feldzuges erworben. Mit der Besitzergreifung der Pashhöhen bei Anjazenac durch die Bulgaren haben diese sich die Aufmarschlinie am Timok gegen die jetzige serbische Hauptstadt, Nißch, gesichert und der frontale Vormarsch der verbündeten Heere südlich von Belgrad konnte auch nicht durch die starken Verteidigungswerke der mit allen Mitteln der Neuzeit befestigten Stadt Pozarevac aufgehalten werden. Das sind verheißungsvolle Anfänge.

O. S.

Die deutsche amtliche Meldung.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 15. Okt. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Nordöstlich und östlich von Vermelles sind die Engländer aus unseren Stellungen wieder hinausgeworfen, nur am Westrand der sogenannten Riesgrube konnten sie sich in einem kleinen Grabenstück noch halten. In der Champagne hoben sächsische Truppen östlich von Auberive ein Franzosennest aus, das sich in unserer Stellung seit den größeren Angriffen noch gehalten hatte, machten 5 Offiziere, 300 Mann zu Gefangenen und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. In der Nacht vom 13. zum 14. Oktober wurden die für die im Gange befindlichen Operationen militärisch wichtigen Bahnhöfe von Chalons und Vitry le Francois von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg: Südwestlich und südlich von Dünaburg griffen die Russen gestern mehrfach erneut an. Südlich der Chaussee Dünaburg-Nowo Alexandrowst wurden sie unter ungewöhnlich schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ebenso brachen zwei Angriffe nordöstlich Wessolowo zusammen. Bei einem dritten Vorstoß gelang es den Russen, hier in Bataillonsbreite in unsere Stellung einzudringen. Gegenangriff ist im Gange. Eines unserer Luftschiffe belegte den Bahnhof Minsk, auf dem zur Zeit große Truppenladungen stattfinden, ausgiebig mit Bomben. Es wurden fünf schwere Explosionen und ein großer Brand beobachtet.

Heeresgruppen des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern und des Generals v. Linzinger: Nichts Neues.

Balkankriegsschauplatz: Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Mackensen nahmen die Operationen ihren planmäßigen Verlauf. Südlich von Belgrad und von Semendria sind die Serben weiter zurückgedrängt. Es wurden 450 Gefangene

Amtliche Bekanntmachungen.

Anmeldung der Jahresklasse 1898 zur Landsturmrolle.

Der im Calwer Tagblatt Nr. 128 enthaltene Aufruf der jüngsten Jahresklasse (1898) des Landsturms I. Aufgebots hat die Wirkung, daß diejenigen, die erst nach dem 10. Juni 1915 (dem Tag des Aufrufs) das 17. Lebensjahr vollenden, sich mit dem Zeitpunkt des Eintritts in das wehrpflichtige Alter zur Landsturmrolle und zwar durch das Schultheißenamt ihres Wohnorts bei dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission anzumelden haben.

Hienach werden alle nach dem 10. Juni 1915 in das wehrpflichtige Alter Eingetretenen aufgefordert, ihrer Meldepflicht ungehäumt nachzukommen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen für geeignete Bekanntmachung des Vorstehenden Sorge tragen.
Calw, den 14. Okt. 1915.

R. Oberamt: Binder.

Maul- und Klauenseuche.

In Magstadt O.A. Böblingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 15-Kilometer-Umkreis fallen folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw: Althengstett, Dachtel, Dedenspronn, Gedingen, Möttingen, Neuhengstett, Ostelsheim, Simmozheim, Stammheim.

In Vangenbrand O.A. Neuenbürg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 15-Kilometer-Umkreis fallen folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw: Calw, Aigenbach, Altbach, Althengstett, Alzenberg, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Erntmühl, Hirsau, Liebelsberg, Liebenzell, Monatam, Möttingen, Neuhengstett, Oberfollbach, Oberfollwangen, Oberreichenbach, Ottenbronn, Röttenbach, Schmich, Simmozheim, Sommenhardt, Teinach, Unterhaugstett, Unterreichenbach, Würzbach, Zavelstein.

In Altensteig-Stadt O.A. Nagold ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 15-Kilometer-Umkreis fallen folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw: Hornberg, Zwerenberg, Nischalden, Neuweiler, Martinsmoos, Bergorte, Aigenbach, Oberfollwangen, Breitenberg, Oberhaugstett, Neubulach, Altbach, Liebelsberg, Holzbronn, Sommenhardt, Teinach, Zavelstein, Emberg, Schmich, Röttenbach, Würzbach.

In Beuren O.A. Nagold ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 15-Kilometer-Umkreis fallen folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw: Hornberg, Zwerenberg, Martinsmoos, Nischalden, Bergorte, Neuweiler, Liebelsberg, Aigenbach, Oberfollwangen, Schmich, Emberg, Teinach, Zavelstein.

In Ebershardt O.A. Nagold ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 15-Kilometer-Umkreis fallen folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw: Hornberg, Zwerenberg, Nischalden, Neuweiler, Martinsmoos, Bergorte, Aigenbach, Oberfollwangen, Breitenberg, Oberhaugstett, Neubulach, Altbach, Liebelsberg, Holzbronn, Sommenhardt, Teinach, Zavelstein, Emberg, Schmich, Röttenbach, Würzbach, Altbach, Oberreichenbach, Calw, Stammheim, Alzenberg, Dedenspronn.

In Ettmannweiler O.A. Nagold ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 15-Kilometer-Umkreis fallen folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw: Hornberg, Zwerenberg, Nischalden, Neuweiler, Martinsmoos, Aigenbach, Oberfollwangen, Würzbach, Schmich, Emberg, Zavelstein, Röttenbach, Weltenschwann Gde. Altbach, Sommenhardt, Liebelsberg, Teinach, Altbach, Neubulach, Oberhaugstett, Martinsmoos, Bergorte.

In Ueberberg O.A. Nagold ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 15-Kilometer-Umkreis fallen folgende Ge-

meinden des Oberamtsbezirks Calw: Hornberg, Zwerenberg, Martinsmoos, Nischalden, Bergorte, Neuweiler, Breitenberg, Neubulach, Altbach, Oberhaugstett, Liebelsberg, Aigenbach, Oberfollwangen, Schmich, Emberg, Teinach, Zavelstein, Sommenhardt, Holzbronn, Röttenbach, Würzbach.

In Grömsberg und Wörnersberg O.A. Nagold ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 15-Kilometer-Umkreis fallen folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw: Aigenbach, Nischalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberfollwangen, Schmich, Zwerenberg.

In Egenhausen O.A. Nagold ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 15-Kilometer-Umkreis fallen folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw: Aigenbach, Nischalden, Altbach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Holzbronn, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberfollwangen, Schmich, Sommenhardt, Teinach, Zavelstein, Zwerenberg.

In Spielberg O.A. Nagold ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 15-Kilometer-Umkreis fallen folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw: Aigenbach, Nischalden, Altbach, Bergorte, Breitenberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberfollwangen, Schmich, Zwerenberg.

In Simmersfeld O.A. Nagold ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 15-Kilometer-Umkreis fallen folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw: Aigenbach, Nischalden, Altbach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberfollwangen, Röttenbach, Schmich, Teinach, Würzbach, Zavelstein, Zwerenberg.
Calw, den 15. Okt. 1915.

R. Oberamt: Binder.

gemacht und 3 Geschütze, darunter 1 schweres, erobert. Die Werke auf der Südfront von Bozjarevac sind heute Nacht gestürmt. Die besetzte Stadt fiel damit in unsere Hand.

Die bulgarische 1. Armee begann den Angriff über die serbische Ostgrenze. Sie nahm die Paghöhen zwischen Belogradic und Anjarevac in Besitz.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(W.B.) Wien, 15. Okt. Amtliche Mitteilung vom 15. Okt. mittags. Russischer Kriegsjahresplan. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsjahresplan. An der Tiroler Front hält das starke feindliche Artilleriefeuer an. Infanterieangriffe versuchte der Gegner nur auf der Hochfläche von Bielgereuth, wo mehrere italienische Kompagnien um Mitternacht gegen unsere Stellungen vorstießen, jedoch nach kurzem Feuerkampf zum Zurückgehen gezwungen wurden. Ebenso scheiterte ein nochmaliger Annäherungsversuch in den Morgenstunden. An der Kärntner Grenze und im Küstenlande ist die allgemeine Lage unverändert. Einzelne Abschnitte an der Front stehen unter andauerndem feindlichem Artilleriefeuer. Eine am Plateaurand nächst Poteano vorgehende italienische Abteilung wurde durch Gegenangriff geworfen und erlitt große Verluste.

Serbischer Kriegsjahresplan. Die über dem Erno Brdo vordringenden R. und A. Truppen warfen den Feind über den bei Vinca in die Donau mündenden Bolicia-Bach zurück. Die beiderseits der unteren Morawa vordringenden deutschen Streitkräfte nahmen Bozjarevac in Besitz. Die bulgarische erste Armee hat den Angriff über die serbische Ostgrenze begonnen und die Paghöhen zwischen Belogradic und Anjarevac in Besitz genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Vom letzten Londoner Zeppelnbefuch.

(W.B.) London, 15. Okt. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Erklärung: Eine Flotte feindlicher Luftschiffe besuchte letzte Nacht die östlichen Grafschaften und einen Teil des Londoner Distrikts und warf Bomben ab. Unsere Abwehrkanonen waren in Tätigkeit. Ein Luftschiff neigte, wie man bemerken konnte, auf die Seite und verlor an Höhe. 5 Flugzeuge stiegen auf. Wegen der atmosphärischen Verhältnisse vermochte nur eines, ein Luftschiff zu entdecken. Auch diesem gelang es nicht, das Luftschiff einzuholen, ehe es im Nebel verschwand. Einige Häuser wurden beschädigt. Mehrere Brände brachen aus, aber kein ernstlicher militärischer Sachschaden wurde verursacht. Sämtliche Brände waren schnell gelöscht. Die Gesamtzahl der Opfer, einschließlich der bereits gemeldeten, ist: 15 Militärpersonen tot, 13 verwundet; männliche Zivilpersonen: 27 tot, 64 verwundet; Frauen: 9 tot, 30 verwundet; Kinder: 5 tot, 7 verwundet. Davon entfallen auf den Londoner Bezirk 32 Tote und 95 Verwundete.

Feindliche U-Boote in der Ostsee.

(W.B.) Malmö, 15. Okt. Nach der „Berlinske Tidende“ ist wiederum eine Anzahl deutscher Schiffe in der Ostsee versenkt worden. Der Kapitän des deutschen Dampfers „Adler“ meldet, daß er am Montagabend nicht weniger als drei deutsche Dampfer infolge von Angriffen von Unterseebooten explodieren gesehen habe. Eine Verwechslung mit den bereits gemeldeten Dampfern sei ausgeschlossen, da deren Torpedierung zur Mittagszeit beobachtet worden sei, während der „Adler“ über Anfälle nach der Dämmerung berichtet. Die schwedischen Matrosen erhielten telegraphische Anordnung, die deutschen Schiffe in den schwedischen Häfen zurückzuhalten. Deshalb liegen in Stockholm etwa 10, in Lulea 20 deutsche Schiffe.

(W.B.) Malmö, 15. Okt. Der Dampfer „Marta“ aus Helsingborg, von Nordland mit Holz unterwegs, ist von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und nach Swinemünde beordert worden. Der Dampfer hatte die Besatzung eines von dem englischen Unterseeboot „E 19“ torpedierten deutschen Dampfers an Bord, die das Unterseeboot ihm übergeben hatte. Die Besatzung des Unterseebootes bestand aus Engländern und Russen. Die „Marta“ ist bereits wieder freigegeben worden.

Die Balkanlage.

Der Schutz der bulgarischen Küste.

Berlin, 15. Okt. Von der russischen Grenze meldet die „Nat.-Zeitg.“: Wie in Odessa verlautet, ist über den Verbleib des russischen Transportschiffes „Sebastopol“ bisher keine Nachricht eingetroffen. Das Fahrzeug hatte Kriegsmaterial an Bord und sollte dieses nach Serbien transportieren. „Sebastopol“ hat vor drei Wochen den Odessaer Hafen verlassen, ohne daß es seinen Bestimmungsort erreicht hätte. In Odessaer Reederkreisen nimmt man an, daß der Transportdampfer von einem feindlichen Unterseeboot versenkt worden ist. Schiffer wollen einen brennenden Dampfer westl. der Schlangensinseln gesichtet haben. Feindliche Unterseeboote (deutsche und türkische) patrouillieren an der bulgarischen Küste und bewachen die Hafenausfahrten von Odessa und Sebastopol. In Odessa ist man davon völlig überzeugt, daß sich ein effektive Blockade der bulgarischen Küste durch die russische Flotte nicht wird ermöglichen lassen, da man die gegnerische Unterseebootsgefahr nicht unterschätzen dürfte. Auch ein Bombardement der bulgarischen Küste sei mit den allergrößten Schwierigkeiten verknüpft, denn die Bulgaren hätten vor den Häfen ausgiebige Minenfelder von erheblichem Umfang angelegt.

Sofia, 15. Okt. Wie nach der „Bosf. Zeitg.“ verlautet, werden besondere Vorkehrungen getroffen, um die bulgarischen Häfen des Schwarzen Meeres gegen Ueberrumpelung zu sichern. Warna wurde stark besetzt, und große Truppenmassen sind dort zusammengezogen. Ebenso wurde Debeagatsch in Verteidigungszustand versetzt. Schwere Batterien wurden dort auf-

gestellt. Uebrigens glaubt man in militärischen Kreisen nicht an die Landung russischer Truppen an der bulgarischen Küste.

Bulgarien und Griechenland.

(W.B.) Köln, 16. Okt. Die „Köln. Zeitg.“ meldet aus Sofia vom 14. Okt.: Die griechische Regierung ersuchte die bulgarische Regierung, griechischen Händlern den Ankauf und die Ausfuhr von bulgarischem Brotgetreide und Mais nach Griechenland zu gestatten. Bulgarien hat dies sofort bewilligt und wird dies auch weiterhin solange gestatten, als Bulgariens Volksernährung nicht gefährdet ist, was bei der vorzüglichen Ernte nicht leicht zu erwarten ist. Die griechische Regierung verbürgt sich dafür, daß das Getreide lediglich zum Verbrauch für griechische Staatsangehörige dienen soll. Für die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern ist der Vorgang bezeichnend.

Griechenland und der Bierverband.

Athen, 15. Okt. Die Gesandten der Entente überreichten der „Deutsch. Tageszeitg.“ zufolge Jaimis eine Note, in welcher die Zurückziehung des Truppenlandungsverbotens gefordert wird. Wenn diesem Ersuchen nicht stattgegeben werde, werde die Blockade über Griechenland verhängt, um die Wareneinfuhr nach Bulgarien zu verhindern. Die griechische Regierung wird, wie verlautet, das Verlangen der Entente zurückweisen. Die Androhung der Blockademassnahme bedeute eine Verletzung der griechischen Interessen. Man erwartet nunmehr von der Entente nichts Gutes. Der russische und der italienische Gesandte bereiten ihre Abreise vor. Ihre Familien werden wahrscheinlich morgen auf einem Kriegsschiff über Italien heimreisen.

Budapest, 15. Okt. „A Nap“ läßt sich, wie der „Deutsch. Tageszeitg.“ berichtet wird, aus Athen drahten: Die griechische Regierung unternahm bei der rumänischen Schritte behufs Unschädlichmachung der über die griechische Küste verhängten Blockade und ersuchte um die Zufuhrerlaubnis von Getreidemengen. Ferner tat Griechenland auch Schritte bei der bulgarischen Regierung, daß, nachdem infolge der Blockade eine Versorgung Griechenlands mit Lebensmitteln von der Seeseite aus aufhört, der Durchgangsverkehr von rumänischem Getreide durch Bulgarien gestattet werde. Die Verhandlungen von beiden Regierungen schreiten rüstig vorwärts und man hofft, daß die Lebensmittelfrage binnen kurzem gelöst sein werde.

Stockholm, 15. Okt. Der griechische Gesandte in Petersburg hatte im Ministerium des Aeußern eine mehrstündige Unterredung mit dem Vorsitzenden der Abteilung für den nahen Osten, Gulkewitsch. Wie verlautet, nahm Gulkewitsch eine drohende Sprache an und sagte Griechenland die Blockade seiner Küsten an, falls die Verbündeten irgendwelchen Widerstand erühen. Serbiens Schicksal sei keinesfalls trostlos, da ein italienisches Hilfscorps zur Entlastung der bedrohten linken serbischen Flanke in Valona landen werde. Der griechische Gesandte ist diesen Drohungen gegenüber offenbar sehr kühl geblieben. Daß diese Unterredung nicht mit

Sjassanow stattgefunden hat, wird in unterrichteten Kreisen lebhaft besprochen.

(WVB.) Berlin, 15. Okt. Laut „Berl. Morgenpost“ soll England das mit der früheren griechischen Regierung getroffene Abkommen auf freie Tabak- und Rosinverschiebung über neutrale Häfen nach Deutschland nunmehr plöthlich für ungültig erklärt haben. Dies werde als Symptom einer Verschärfung in den Beziehungen angesehen. — Die „B. M.“ hebt hierbei die Wichtigkeit des Rosinen- und Tabakhandels für Griechenland hervor.

(WVB.) Petersburg, 15. Okt. Der „Rjetsch“ erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß die Alliierten beschlossen haben, ungeachtet des Protestes der griechischen Regierung die Truppenlandungen fortzusetzen. Sie glauben kaum, daß Griechenland sich mit Gewalt widersetzen wird, da die Alliierten andernfalls durch den Druck einer Blockade Griechenland zur Aufgabe der Neutralität zwingen könnten.

Der Weg über Rumänien.

Genf, 15. Okt. Das Pariser „Journal“, dessen Beziehungen zum Elisee seit der Uebernahme des Blattes durch Senator Humbert offensichtlich sind, veröffentlicht einen in Communiquéform gehaltenen, Aufsehen erregenden Artikel unter dem Titel „Die Rolle Rumäniens“, in dem hochinteressante Andeutungen über die im Zuge befindlichen weiteren Ententepläne enthalten sind. Das Blatt schreibt: Der Weg über Rumänien ist der bequemste, es wird den Alliierten genügen, wenn Rumänien analog Griechenland im Falle Saloniki den Durchmarsch nicht hindert.

Serbische Ueberläufer.

(WVB.) Sofia, 15. Okt. Nach Meldungen aus Strumitza haben sich dort gestern 950 serbische Ueberläufer mit ihren Gewehren den Grenzbehörden ergeben.

Aus dem letzten serbischen Kronrat.

Sofia, 15. Okt. Die „Cambana“ meldet laut „Deutsch. Tageszeitg.“ über den letzten serbischen Kronrat in Kragujevac: Die Beratungen fanden unter dem Vorsitz des Königs Peter statt, an denen der Thronfolger Alexander, sowie sämtliche Armeeführer und Staatsmänner teilnahmen. Der bisherige Gesandte in Sofia gab Aufschluß über den Bruch mit Bulgarien. Die Lage sei durch das Eingreifen Italiens noch erschwert worden. Den diplomatischen Sieg ernteten König Ferdinand und Radoslawow. General Putnic führte aus, daß es für Serbien unmöglich sei, zu gleicher Zeit im Norden, Westen und Süden zu kämpfen. Pasitsch war der Meinung, daß die bulgarische Armee in Mazedonien einmarschieren werde, nur die Entente könne dies verhindern. Auf Griechenland und Rumänien könne nur bei einem Siege der Entente gerechnet werden, diese müsse daher

rasch handeln. König Peter hörte die Reden schweigend an, der Thronfolger zeigte ein nervöses Benehmen.

Vermischte Nachrichten.

Die Rückkehr belgischer Flüchtlinge.

GAG. Basel, 15. Okt. Nach Meldungen der Blätter aus Rotterdam sind im September weitere 185 000 belgische Flüchtlinge nach Belgien zurückgeführt.

Englische Stimmungen.

GAG. Wien, 15. Okt. Die Blätter melden über Kopenhagen: In London fanden in der letzten Woche wieder neue Massenmeetings gegen die allgemeine Wehrpflicht und drei Versammlungen für einen baldigen, ehrenvollen Frieden statt.

Die amerikanische Militärvorlage.

(WVB.) Washington, 15. Okt. (Reuter.) Präsident Wilson hat dem Antrag des Staatssekretärs des Kriegsdepartements, das Heer um ungefähr 100 000 Mann zu vermehren und eine Reserve von 400 000 Mann aufzustellen, was eine jährliche Ausgabe von 184 Millionen Dollars — 75 Millionen Dollars mehr wie jetzt — verursachen würde, zugestimmt und ist jetzt mit Plänen, die die Flottenausgaben um rund 80 Millionen erhöhen würden, beschäftigt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 16. Oktober 1915.

Das Eiserne Kreuz.

Maurermeister Gottlieb Charrier von Ottenbrunn, im Landw.-Inf.-Regt. 120, hat das Eiserne Kreuz erhalten.

Für das bulgarische Rote Kreuz!

Der Entschluß Bulgariens, an der Seite der Zentralmächte in den Krieg einzutreten, hat in weiten Kreisen Deutschlands den Wunsch wachgerufen, die freiwillige Hilfsstätigkeit zu wecken, um auch die Leiden, die den Kämpfern auf dem neuen Kriegsschauplatz folgen, zu lindern. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist zu dem Zwecke in Berlin der Deutsche Hilfsauschuß für das Rote Kreuz in Bulgarien ins Leben gerufen worden. Der Hilfsauschuß wird in den nächsten Tagen mit einem Aufruf in die Öffentlichkeit treten.

Verkehr mit Saatgut.

In den Tageszeitungen ist eine kurze Darstellung der für den Verkehr mit Saatgetreide geltenden Bestimmungen erschienen, die unvollständig und geeignet ist, Irrtümer hervorzurufen. Tatsächlich gilt folgendes: Als „Saatgetreide“ im Sinn der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl vom 28. Juni 1915,

als „Saatgerste“ i. S. der Verordnung über den Verkehr mit Gerste vom 28. Juni 1915, und als „Saathafser“ i. S. der Verordnung über den Verkehr mit Hafser vom 28. Juni 1915 gelten nur Saatgetreide, Saatgerste und Saathafser, welche aus landwirtschaftlichen Betrieben stammen, die sich nachweislich in den letzten zwei Jahren mit dem Verkauf von Saatgetreide, Saatgerste oder Saathafser befaßt haben. Dieser Nachweis ist erforderlichenfalls durch Vorlage von Frachtbriefen, Rechnungen, eines Zeugnisses der Saatzuchtanstalt Hohenheim, einer Landwirtschaftskammer oder ähnliche Beweismittel zu erbringen. Der Ausdruck „Saatgut“ umfaßt hiegegen auch das übrige Getreide, sofern es zu Saatzwecken verwendet werden soll. Nur auf Saatgetreide, Saathafser und Saatgerste in dem oben umschriebenen Sinn beziehen sich die eine Erleichterung des Verkehrs bezweckenden Sondervorschriften über den Saathandel, nur solches Saatgetreide fällt ferner nicht unter die Höchstpreisbestimmungen.

Soweit der Saatgutverkehr von der Zustimmung des Kommunalverbands oder einer Behörde abhängig ist, ist diese regelmäßig für jeden einzelnen Fall und vor dem Vollzug des Geschäftes einzuholen; eine Vergünstigung besteht jedoch zu Gunsten der im Eisenbahngütertarif aufgeführten Saatzuchtwirtschaften: ihnen kann die Erlaubnis zur Veräußerung und Ausfuhr von Saatgetreide, Saatgerste und Saathafser im Voraus ein für allemal für ihre sämtlichen Saatgutsendungen erteilt werden, sie sind jedoch in diesem Fall verpflichtet, jede Einzelsendung unter Angabe des Empfängers und des Bestimmungsorts ungesäumt ihrem Kommunalverband anzuzeigen. Allen Verordnungen gemeinsam ist ferner die Zulässigkeit der Beschwerde gegen die Verweigerung der Zustimmung zum Verkauf oder zur Ausfuhr an die in den württ. Ausführungsverfügungen näher bezeichneten höheren Verwaltungsbehörden, sowie die Strafbarkeit jedes ohne die erforderliche behördliche Zustimmung vorgenommenen Veräußerungsgeschäfts über Saatgut sowie der unbefugten Verwendung von Saatgut zu anderen als Saatzwecken. — Ueber die Verwendung von Saatgut der verschiedenen Arten werden wir die einschlägigen Bestimmungen in den folgenden Tagen nochmals bekannt geben.

SCB. Stuttgart, 15. Okt. Wie das Süddeutsche Correspondenz-Bureau berichtet, beabsichtigt der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg im Lauf der nächsten Woche dem königlichen Hof einen Besuch abzustatten.

SCB. Heilbronn, 15. Okt. Die Weingärtnergesellschaft hat bei der Versteigerung ihres heurigen Erzeugnisses folgende Preise erzielt: 120 hl Schwarzesling ergaben 121—125 Mark pro hl, 400 hl Trollinger 117—130 Mark, 260 hl Weißwein mit Riesling 82—88 Mark, 340 hl Weißriesling 95—105 Mark pro hl.

Für die Schriftl. verantwortl. Otto Seltmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Dellschlager'schen Buchdruckerei, Calw.

Ämliche und Privat-Anzeigen.

Zahlungsaufforderung.

An die Zahlung der von 1914/15 noch rückständigen Steuern und der Brandschadensbeiträge auf 1. Januar 1915 wird hienit erinnert.
Calw, den 16. Oktober 1915.

Stadtspflege: Dreher

Unterreichenbach.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

verkaufte am Dienstag, den 19. ds., nachmittags 1 Uhr, gegen bare Bezahlung:

1 Roßhaardivan, gut erhalten.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Dhugemach, Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht Calw.

Angebote

auf größere Quantitäten

gute Speise-Kartoffeln

nimmt entgegen

Spöhrer'sche
Höhere Handelsschule.

Ein tüchtiger

Fahrknecht

kann sofort eintreten bei

Güterbeförderer Bauer.

Unterzeichneter

kauft Birnen.

Preis nach Uebereinkunft.

Fr. Kirchherr, „zum Hirsch“,
Oberreichenbach.

2 Möbelschreiner

finden dauernde Beschäftigung bei

Joh. Klein, Altensteig,
meh. Möbelschreinerz.

Arbeiter,

nicht unter 18 Jahren,

finden Beschäftigung in der

Pulverfabrik Rottweil.

Für Schlafstellen und
Verpflegung zu angemessenen
Preisen ist gesorgt.

Zum Besorgen von Ausgängen wird ein kräftiger

Junge,

nicht unter 14 Jahren,
gesucht.

Näheres in der Geschäftsf. d. Bl.

Ausgekämmte Frauenhaare

kauft jederzeit zu höchsten
Tagespreisen

J. Odermatt, Friseurgeschäft.

Hirsau.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkauft eine ältere, 9 Mon. kräftige



Ruh

Ruise Waller

Calw, 16. Oktober 1915.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe, gute Mutter

Emilie Bozenhardt, geb. Dreiß,

im Alter von 64 Jahren heute früh unerwartet rasch entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Kinder: Emilie Dingler, geb. Bozenhardt,
mit ihrem Gatten Wilhelm Dingler, Calw,
Julie Schmid, geb. Bozenhardt, Stuttgart,
Emma Hauser, geb. Bozenhardt mit ihrem Gatten
Fritz Hauser, Backnang,
Dr. Karl Bozenhardt, Oberapotheker, z. Zt.
im Felde, mit Gattin Elisabeth geb. Hillgardt.

Beerdigung Montag nachmittags 4 Uhr.

Bad Teinach.

Den verehrlichen Gästen meines Hauses zur
gefl. Nachricht, daß mein

Gasthof zum „Hirsch“

von Montag, den 18. ds. ab, für einige Monate
geschlossen bleibt.

Adolf Andler.

Die Wiedereröffnung werde ich bekannt geben.

Allgemeine Fortbildungsschule Calw.

Die allgemeine Fortbildungsschule für Knaben beginnt am
Dienstag, den 19. Oktober ds. Js.

Die 1914 und 1915 konfirmierten Knaben, die nicht die Gewerliche Fortbildungsschule oder die Bäckerfachschule besuchen, haben am 19. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Lokal des Herrn Nischele, (Badgasse) zu erscheinen.

Calw, den 9. Oktober 1915.

Co. Volksschulrektorat.
Beutel.

ORIGINAL SINGER Familien-Nähmaschinen

SIND HERRVORRAGEND IN DAUER UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT.

Unbegrenzte Garantie.

Reparaturen außer Ersatzteilen kostenlos.

Trauerdrucksachen liefert rasch u. billig die Druckerei ds. Bl.

Im Felde

leisten bei Wind und Wetter
vortreffliche Dienste

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Katarth, schmerzenden Hals,
Keuchhusten, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen
daher hochwillkommen jedem
Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und Pri-
vaten verbürgen den sicheren
Erfolg. Appetitanregende,
feinschmeckende
Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., kein
Porto. Zu haben in Apotheken
sowie bei: Fr. C. Reichmann,
Alte Apotheke und Hermann
Häufler in Calw, Chr. Straile
in Althengstett, Louis Scharp
in Liebenzell, Carl Mehl-
trecker, Keppler-Apotheke in
Weil der Stadt, M. Gulbe in
Deckenpfronn, Carl Dongus
in Deckenpfronn, R. H. Schmert
in Simmozheim, Heine. Stog
in Weil der Stadt, H. Koh-
teuscher in Teinach, G. Sattler
in Stammheim, H. Wieden-
mayer in Javelstein, Adolf
Kosler in Albingen, G. Fick
in Althengstett.

Loße, à 1 Mark,
sind zu haben bei
Friseur Witz.
Ziehung garantiert 20. Oktober.

Photogr. Ateller C. Fuchs, Calw
empfiehlt sich für
Vergrößerungen
in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87.
Sämtl. Artikel u. Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Anstatt Kupfer!

Waschfessel-Einfäße,

verzinkt, emailliert, eisern
Carl Herzog, Calw.

Es empfiehlt sich, die Kessel sofort
zu bestellen, da große Nachfrage.

Aus einem im Laufe der nächsten Woche eintreffenden Wagen
neuen hessischen Rot- und Weißweines,
könnten mehrere Faß,
ab Bahnhof Teinach oder Calw, zu mäßigem Preis
abgetrieben werden.

Interessenten wollen sich unter Z. 22 an die Geschäftsst. d. Bl. wenden.

C. A. Gengenbach,
Goldarbeiter, Lederstr. 98,
bringt neben seinen
Gold- und Silberwaren
jeder Art, auch sein

 **Schirm-Lager**
erster Qualität, ergebenst
in Erinnerung.

Neubezüge und Reparaturen
werden schnell
und pünktlich ausgeführt.

Gebratene Heringe
Stück 8 Pfg.,

Sula-Milchsuppen,

Kakao-Milch,

Condens. Milch,

Rind-

Fleischbrühwürfel,

auch zum Versand
ins Feld geeignet,

Spar- und Consumverein

Zahnpraxis

F. Lück,
Bad Liebenzell.

Telefon Nr. 52.

Gehingen.

Unterzeichn. verkauft nächsten Mon-
tag mittags 1 Uhr, sehr schöne

 **Milch-**
Schweine.

Derselbe setzt auch einen jungen, gut
gewöhnlichen

Stier, 

dem Verkauf aus, wozu Liebhaber
einladet

Gottlob Schneider,
Schweinezüchter.

 Eine ältere gute
Fahr-
kuh

mit Kalb,

setzt dem Verkauf aus
Gottlieb Fenerbacher, Altbürg.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- u. Er-
frischungsmittel f. schwache
entzündete Augen und Glin-
der ist das seit bald 100 Jahren
weltberühmte ärztlich empfohl.
Rölnische Wasser von Joh.
Chr.
Fochtenberger in Heilbronn
Lieferant fürstl. Häuser, Ehren-
diplom. Feinstes Aroma,
billigstes Parfüm. In Fl.
à 45, 65, 80 und 110 Pfg.
Alleinverkauf f. Calw
R. Otto Binçon.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:

?

Weißer Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Woldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weiße Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickerien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke

!

waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und
billigsten mit dem bewährten und besterprobten
selbsttätigen **PERSIL**
Waschmittel
Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühewaltung.
Billigster Gebrauch. :: Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda